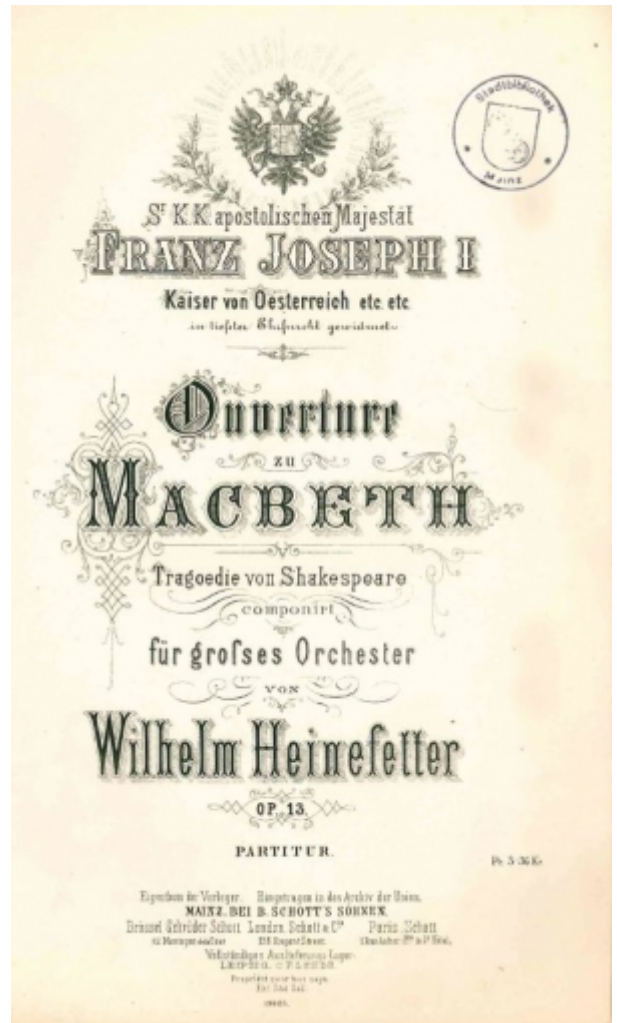


HEINEFETTER, CHRISTIAN FRIEDRICH WILHELM * Mainz 27. Sept. 1835 | † Berlin 15. Febr. 1934;
Violinist, Kapellmeister, Komponist



Heinefetter entstammte der bekannten Mainzer Musikerfamilie: Sein Vater Matthias Franz (* Mainz 15. Sept. 1810 | † Koblenz vor 1881) war als Konzertmeister Mitglied des Mainzer Orchesters; der Großvater Johann Baptist (* Colmar 1. Febr. 1764) wird in den Quellen ebenso als „musicien“ bezeichnet wie dessen Bruder Christian (* Senones/Vogesen 17. März 1772 | † Mainz 7. Mai 1823; beider Vater war der nach Mainz gezogene Musiker Gerard Heinefetter). Seinerseits war Christian Vater der berühmten Heinefetter-Schwestern. Neben seiner Funktion als Konzermeister des Mainzer Orchesters leitete Wilhelm Heinefetter von 1855 bis Ende der 1860er Jahre in den Sommermonaten die Kurkapelle in Kissingen (*Würzburger Stadt- und Landbote*; s. u.) und erhielt 1856 von dem „in Kissingen weilende[en]“ Rossini „die größte Anerkennung für die Leistungen“ (*Fränkischer Kurier*; s. u.). Seit etwa 1880 war er Mitglied des Orchesters der Königlichen Oper in Berlin.

Werke — Zwischen 1860 und 1874 veröffentlichte Heinefetter bei Schott in Mainz mehrere Liedersammlungen (opp. 2, 5, 12–14, 16, 18, 22, 23, 30) sowie eine *Ouverture zu Macbeth* op. 13 [1869; D-MZs]; einige wenige weitere Werke erschienen bei Bote & Bock in Berlin.

Quellen — KB und Familienregister Mainz <> Adressbücher Berlin <> Fränkische Presse, darunter *Würzburger Stadt- und Landbote* 28. Apr. 1855, *Fränkischer Kurier* 3. Sept. 1856 <> MMB <> Heinz Gottwald, *Wilhelm Heinefetter †*, in: *Die Musik* 26 (1933/34), S. 431–432

Abbildung: *Ouverture zu Macbeth* op. 13, Vorlage und Reproduktion der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek Mainz (D-MZs), Signatur ThB KM 1183

Axel Beer

From:

<http://www.mmm2.mugemir.de/> - **Musik und Musiker am Mittelrhein 2 | Online**

Permanent link:

<http://www.mmm2.mugemir.de/doku.php?id=heinefetterw>

Last update: **2019/11/15 10:12**

